

Anstaltsnachrichten, neue Projekte = Nouvelles, divers

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **16 (1945)**

Heft 5

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das Geheimnis des guten Erfolges liegt in der Geschwindigkeit des Gefrierens. In wenigen Stunden werden die dazu geeigneten Lebensmittel auf minus 20—25 Grad Celsius gekühlt und in dieser Temperatur bis zum Verkauf aufbewahrt. Somit kann heute der Ueberfluß der Erntezeiten in voller Frische für den Winter und Frühling aufbewahrt werden, was natürlich auch für die Krankenkost von sehr großem Wert ist.

Schon während dem Vortrag wurde uns von den Birds Eye Produkten herrlicher Trauben- und Apfelsaft serviert. Beim Nachtessen konnten wir uns von der guten Qualität der inzwischen aufgetauten und gekochten Gemüsen überzeugen. Die Bohnen, das Erbsenpüree, der Lattich, Rosenkohl und Gurkensalat waren alle wie frisch aus dem Garten. Eine besondere Delikatesse waren

die Früchte und der Himbeer-, Johannisbeer- und Cassissaft. Letztere werden in der Krankenkost ein vollwertiger Ersatz für den früher viel begehrten Orangensaft sein. Bei den ziemlich hohen Preisen der Produkte ist in Erwägung zu ziehen, daß alles auserlesene Ware ist und mit absolut keinem Abfall zu rechnen ist. Wahrscheinlich werden später, wenn die Produkte bekannter und die Einführungskosten überwunden sind, die Preise etwas sinken.

Unsere reichhaltige Versammlung wurde ca. um 19 Uhr geschlossen, als die auswärtigen Mitglieder wieder abreisen mußten. Die nächste Hauptversammlung wird in Basel abgehalten werden, wo inzwischen im neuen Bürgerspital eine neue Diätküche mit angeschlossenen Restaurant eröffnet wird.
H. Guggenbühl.

Anstaltsnachrichten, Neue Projekte - Nouvelles, divers

Verantwortlich für diese Rubrik: Franz F. Othh (für alle nicht signierten Artikel)

Couvet. (Neuch.) L'assemblée annuelle de la commission générale de l'hôpital du Val-de-Travers s'est déroulée sous la présidence de M. Jean Vivien, pasteur à Couvet président. Cette séance fut consacrée à l'examen et à l'adoption des rapports du président du comité administratif, du caissier et du médecin de l'hôpital. Si les comptes ont à souffrir des difficultés économiques des temps, le nombre des malades et des journées de malades est en sensible augmentation sur 1943: 85 naissances ont eu lieu à la maternité de l'hôpital. Le pasteur Kemm, de Noiraigue, a été nommé secrétaire de la commission générale en remplacement de M. Maurice Perregaux qui quitte le Val-de-Travers, et M. Eugène Porret a été appelé à siéger au comité administratif.

Engelberg. Die Talgemeinde Engelberg genehmigte kürzlich die Spezialrechnung des Krankenhaus-Betriebes, der einen erfreulichen Aufschwung verzeichnet. Das Krankenhaus, in einem Flügel des Gemeindehauses untergebracht, hat immer mehr Patienten zu verzeichnen und hat sich zu einem bemerkenswerten Betrieb entwickelt.

Großhöchstetten. Die Hauptversammlung des Bezirkspitals fand in Walkringen statt und nahm den Jahresbericht entgegen, aus dem hervorging, daß die Patienten noch immer gut gepflegt und betreut werden können. Nach 20jähriger Mitarbeit ist Spitalarzt Dr. W. Schoch zurückgetreten und neu Dr. R. Schneider, zur Zeit Oberarzt in Bern, gewählt worden. Das Spital wurde mit Bargeschenken in der Höhe von Fr. 11 900.— bedacht. Trotz des Sparwillens bei der Verwaltung unterließ es die Direktion nicht, die nötigen Verbesserungen im Betriebe zu fördern. Die Zahl der Patienten stieg von 443 auf 458, wogegen die Pflage tage wegen kürzern Aufenthalten von 14 447 auf 13 049 zurückgingen. Die Jahresrechnung schließt mit einer Vermögensvermehrung ab. An Stelle des demissionierenden Präsidenten der Hauptversammlung, H. Ramseier, wählte die Versammlung neu W. Aeschbacher, Buchdrucker, Worb, und zum Vizepräsidenten E. Bigler, Lehrer, Großhöchstetten. Nach den Verhandlungen hielt Spitalarzt Dr. H. Trösch einen außerordentlich interessanten und aufschlußreichen Vortrag über die Kinderlähmung.

Lausanne. A la suite des premières difficultés rencontrées, les travaux de construction de la nouvelle Clinique chirurgicale de l'hôpital cantonal ont été repris sur de nouvelles bases. Les projets actuels qu'il a été aussi nécessaire de remanier pour tenir compte de la rareté des fers et des ciments, tiennent compte de l'aménagement complet des étages inférieurs du nouveau bâtiment dans lequel sont prévus la Polyclinique de dermatologie, les laboratoires du service de chirurgie et des locaux en vue de l'agrandissement ultérieur du

service de radiologie. Il prévoit en outre notamment de vastes réfectoires. Enfin on a reconnu qu'il convenait de donner au service de la Polyclinique chirurgicale une importance qu'on ne lui attribuait pas au début.

Pour la continuation et l'achèvement de ces travaux, le Conseil d'Etat demande un crédit extraordinaire de frs. 1 800 000.—, la dépense totale pour la construction de la Clinique chirurgicale étant dévisée à 3 millions 220 000 frs. Le décret concernant l'octroi du nouveau crédit de frs. 1 800 000.— sera soumis au vote populaire conformément à la Constitution.

Lugano. Das Istituto comunale di assistenza plant den Neubau eines Kinderpavillons. Unter den Architekten von Lugano wurde kürzlich eine Plankonkurrenz eröffnet und es sind einige gut realisierbare Projekte eingereicht worden.

Regensdorf. Für den Neubau einer Werkstätte für Metallberufe in der Kantonalen Strafanstalt verlangt der Regierungsrat vom Kantonsrat einen Kredit von 192 000 Franken. Es soll mit diesem Bau dem immer stärker gewordenen Bedürfnis Rechnung getragen werden, Gefangene, die einem Beruf der im Kanton Zürich besonders stark vertretenen Metallbranche angehören, auf diesem Beruf zu beschäftigen und auch andere Gefangene, die sich für einen solchen Beruf eignen, darin anzulernen und auszubilden. Die heutige Schlosserei bietet aber neben dem Maschinisten und Schlossermeister höchstens vier Gefangenen Platz. Auch betriebstechnisch ist die Schlosserei für die Beschäftigung einer Mehrzahl von Gefangenen ungünstig angeordnet. Da z. B. am 25. April 1944 43 Gefangene oder 14% der Insassen der Strafanstalt nach ihren Angaben beruflich der Metallbranche angehörten, besteht das Bedürfnis nach einer geräumigen und guteingerichteten Werkstätte für Metallberufe. Das Projekt sieht einen einstöckigen Neubau mit anschließendem Aufbau auf dem bisherigen Kohlenraum und der bestehenden Schlosserei vor. Der Neubau enthält im Erdgeschoß einen Werkstattraum von 150 m², in welchem auf der einen Seite eine mechanische Werkstätte und auf der andern eine Schlosserei, resp. Schmiede und Schweißerei eingerichtet wird. An diese Werkstatträume im Neubau schließen sich im Erdgeschoß des Aufbaus eine Spenglerwerkstatt und ein Materialmagazin von zusammen 90 m² Grundfläche an. Der Voranschlag rechnet mit 128 000 Fr. für Bauarbeiten und mit 64 000 Fr. für Anschaffung von Maschinen und Mobiliar.

Schaffhausen. Die staatswirtschaftliche Kommission des Großen Rates regt an, es seien die notwendigen Vorarbeiten für die Errichtung eines kantonalen Altersasyls in Angriff zu nehmen, da hierfür ein Fonds von einer Million Franken zur Verfügung stehe. Der Große Rat bewilligte einen Kredit von Fr. 110 000.— für die

Einrichtung eines Notinfektionsspitales mit 50 Betten in Verbindung mit einer Desinfektionsabteilung auf dem Areal der Kant. Heilanstalt Breitenau.

Schiers. (Grb.) Der Prättigauer Spitalverein steht vor großen Aufgaben. Es fehlt im Spital am nötigen Platz und sodann sollte es modernisiert werden. Obwohl nur für 65 Patienten gebaut, muß es in Stoßzeiten bis 80 Patienten aufnehmen, was nur möglich ist durch Ausnützung des letzten verfügbaren Winkels und der Räume des Pflegepersonals, das dadurch auswärts untergebracht werden muß. Vorgesehen ist der Ausbau der physikalischen Therapie, der geburtshilflichen Abteilung, der Röntgenologie und der Operationseinrichtungen, sowie die Errichtung einer Tuberkulosestation. Als zweckmäßigste Lösung ist die Errichtung eines Neubaus vorgesehen, wobei das jetzige Gebäude als Altersasyl dienen könnte. Die steigende Frequenz des Spitals illustriert am besten die Tatsache, daß die Patientenzahl von 305 im Jahre 1926 auf 748 im Jahre 1943 und die Pflageetage von 11000 im Jahre 1926 auf 22000 im Jahre 1943 gestiegen sind. Die durchschnittliche Verpflegungsdauer blieb mit 29 Tagen ungefähr gleich. Der Selbstkostenpreis pro Krankentag betrug 1943 Fr. 8.14.

Sursee. Wie dem „Schweiz. Handelsamtsblatt“ zu entnehmen ist, hat † Mgr. Dr. Josef Beck testamentarisch eine Stiftung errichtet für die Pflege und Heilung ganz armer Kranker des Bezirksspitals Sursee ohne Unterschied der Nationalität. Die Stiftung wird von einem Stiftungsrat verwaltet, dem Dr. Julius Beck (Sursee) als Präsident vorsteht.

Zürich. Zum Direktionssekretär der kantonalen Gesundheitsdirektion an Stelle des zurückgetretenen Dr. Wenzel wurde Dr. iur. Hans Roth, Rechtsanwalt, von Zürich und Teufen (App.) in Zollikon, gewählt.

Zürich. Zum Oberarzt der chirurgischen Klinik des Kantonsspitals Zürich ist an Stelle des zurücktretenden Dr. A. Fehr vom Regierungsrat Dr. med. Emil Schläpfer, von Herisau, in Zürich 7, zurzeit Assistent an vorerwähnter Klinik gewählt worden. Gleichzeitig nahm der Regierungsrat Kenntnis vom Rücktritt von Privatdozent Dr. A. Fehr auf 1. April unter Verdankung der geleisteten Dienste.

Das Titelbild

Das Hotel-Kurhaus des Salines in Bex-les-Bains liegt 463m ü. M. oberhalb des Dorfes Bex inmitten eines riesigen Parkes. Es ist ein altbekanntes, kürzlich renoviertes, ruhiges Haus mit modernem Komfort und um-

Bürstenhölzer
und
Bürstenwaren
immer vorteilhaft bei

A. JEAN PFISTER & Cie. AG. WANGEN a.A.
Telephon (031) 96121

faßt inkl. Dépendance total 140 Betten. Die Bade- und Kuranstalt, in direkter Verbindung mit dem Hotel und durch eigenen Personenaufzug von jeder Etage erreichbar, ist mit allen modernen Installationen für physikalische Therapie und Diätabteilung versehen zur Behandlung von Zirkulationsstörungen und Herzleiden, Blutdruckkrankheit, Nerven- und Sehnenentzündungen, Frauenkrankheiten, Sterilität, rheumatische Affektionen, Schlaflosigkeit, Polyarthritiden, Störungen des beginnenden Alters. Ein eigenes Schwimmbad steht den Gästen zur Verfügung. Bad Bex ist berühmt durch seine Sole, die zu den stärksten Europas zählt, durch sein mildes Klima und seine geschützte Lage und landschaftlichen Reize, die es zu einem Kur- und Ferienort ersten Ranges machen.

Pro Infirmis Kartenspende 1945

Wie alljährlich kommen die bekannten Kartenserien der Pro Infirmis zum Verkauf. Wir ermuntern alle Vorsteher und Heimlehrer, solche zu kaufen, um dem guten Werk ihr Scherflein beizutragen, hilft doch das Schweizerische Werk sehr vielen Behinderten, die zum Teil in den Anstalten Aufnahme und Pflege finden. Wir verweisen besonders auf den Aufruf des Bundespräsidenten.

Aufruf des Bundespräsidenten vom 26. April 1945.

Die Flügel in Ketten, gehemmt, gehindert, gefesselt durch Krankheit und Gebrechen, das ist so vieler Los. Blinden, Taubstummen, Schwerhörigen, Epileptikern, Geistesschwachen und Krüppelhaften ist das Glück versagt, gesund und ohne Gebrechen ihren Weg gehen zu können. Oder es sind Sprachgebrechliche und Schwererziehbare, die ihren Eltern Sorgen machen.

Für sie alle hat „Pro Infirmis“, die Schweizerische Vereinigung für Anormale, Verstehen, nie versagende Nächstenliebe und ein fühlendes Herz. Diese Gefühle werden auch in die Tat umgesetzt.

Wie vielen Eltern, denen das unschuldige, gebrechliche Kind Kummer bereitet, wird durch die Vereinigung etwas von ihren Sorgen abgenommen. Welch ein Segen, daß durch Spezialbehandlung und besondere Hilfen den kleinen Verkümmerten das Leben erträglich und lebenswert gemacht werden kann. Welch ein Glück für die Eltern, daß noch nicht alles verloren ist. Welch ein Sonnenstrahl, wenn Fortschritte festgestellt werden können. — Aber das alles ist nur mit ganz beträchtlichen Geldaufwendungen möglich. Wie viele Eltern sind außer Stande, Anstaltskosten, Spezialkurse, Sonderbehandlungen und Extrapflege zu bezahlen.

In mannigfaltiger Tätigkeit hilft „Pro Infirmis“ in segensreicher Wirksamkeit. Unterstützen wir das Werk dieser Vereinigung. Unsere Opferwilligkeit und unsere Liebe sollen diesen bedauernswerten Gebrechlichen helfen. Auch sie sollen etwas vom Leben haben. Die Schwingen sollen sich bewegen können. Die Ketten sollen von den Flügeln fallen.

Ed. v. Steiger, Bundespräsident.

Brennstoffrationierung 1945—46

Im nächsten Winter kann für die Raumheizung keine Importkohle zugeteilt werden. Für diesen Zweck stehen nur noch inländische Brennstoffe (Brennholz, Torf und Inlandkohle) zur Verfügung. Mit Rücksicht auf die beschränkten Lagermöglichkeiten und im Interesse einer reibungslosen Produktion sollten die Verbraucher einen Teil ihrer Brennstoffzuteilungen schon während der Sommermonate beziehen. Die Brennstoffquoten für die Raumheizung sind wie folgt festgesetzt worden: Gruppe 1 (Spitäler) 40 Prozent, Gruppe 2 (gewerbliche und industrielle Raumheizung) 25 Prozent, Gruppe 3 (Verwaltungen, Schulen, Geschäftshäuser) 30 Pro-

Was Sie bei Ihrem Eisenhändler am Ort in Beschlügen und Werkzeugen ev. nicht vorfinden, beziehen Sie vorteilhaft vom Spezialgeschäft

F. Bender.

BAUBESCHLÄGE, MÖBELBESCHLÄGE, WERKZEUGE
EISENWAREN, Oberdorfstr. 9 u. 10, Telephon 271 92 ZÜRICH

zent, Gruppe 4 (Hotels und Restaurants) 30 Prozent, Gruppe 5 (Wohnungen) 20 Prozent. Die Zuteilungen für den nächsten Winter sind durchwegs 5 Prozent niedriger als in der vergangenen Heizperiode. Die Verbraucher müssen mit den ihnen zugeteilten Brennstoffsorten Vorlieb nehmen. Das verfügbare Brennmaterial wird unter möglichst geringer Beanspruchung der Transportmittel verteilt. In holzreichen Kantonen besteht die Zuteilung vor allem in Holz, in torfreichen Kantonen vor allem in Torf.

Materialkurs für Hausbeamfinnen

veranstaltet durch den Schweiz. Verein dipl. Hausbeamfinnen

28. bis 30. Mai in St. Gallen

Eidg. Materialprüfungs- und Versuchsanstalt, Unterstr. 11.

Vortrags- und Stundenplan:

Montag, den 28. Mai:

- 09.00 Uhr Eröffnungswort der Präsidentin.
 09.15—11.00 „ Natürliche und künstliche Fasern.
 Dr. K. Wuhrmann.
 11.15—12.00 „ Mikroskopisches Praktikum. Demonstration der Fasern.
 Dr. K. Wuhrmann.
 14.00—16.00 „ Erfahrungen mit Textilien aus Kunstfasern. Dr. P. Vogler.
 16.00—18.00 „ Demonstration von Mustern und Schadenfällen. Dr. P. Vogler.
 Diskussion über die Vorträge Dr. K. Wuhrmann und Dr. P. Vogler.

Dienstag, den 29. Mai:

- 08.00—09.30 Uhr Gewebetypen, webtechnische Eigenschaften. Ad. Egli.
 09.30—10.00 „ Pause
 10.00—12.00 „ Wäschereifragen, unter besonderer Berücksichtigung der Kunstfasern und der neuen Waschmittel. G. Weder.
 14.00—18.00 „ Exkursion nach Uzwil: Besichtigung der Gerberei von Hefti & Co.

Mittwoch, den 30. Mai:

- 08.00—10.00 Uhr Eigenschaften und Behandlung von Leder und Schuhen. Dr. A. Engeler.
 10.00—10.30 „ Pause
 10.30—12.00 „ Besichtigung der EMPA
 14.00—16.00 „ Kautschuk und kautschukähnliche Neustoffe und deren Behandlung.
 Dr. W. Weber.
 16.15—17.30 „ Diskussion und Abschluß des Kurses, eventuell Demonstrationen aus der Ledersammlung. Dr. W. Weber.

Kursgeld: Für Vereinsmitglieder ist der Kurs unentgeltlich.

Kurskarte: Für Nichtmitglieder Fr. 15.—.

Tageskarte: Für Nichtmitglieder Fr. 6.—.

Anmeldung und Unterkunft. Die Anmeldungen sind rechtzeitig einzusenden, spätestens aber bis 27. Mai an I. Steffen, Zeltweg 21a, Zürich. Die Teilnehmergebühr ist auf Postcheckkonto VIII 16051 Zürich einzubezahlen.

Erziehungsheim Sunneschyn, Steffisburg

Als Nachfolger der zurückgetretenen Hauseltern P. u. A. Nyffenegger-Jenni wurden R. u. J. Thönt-Arn, bisher Vorsteher der Anstalt Mauren gewählt. Verpflegt wurden 44 Knaben und 28 Mädchen mit 33 099 Pflegetagen. Im Frühjahr erkrankten viele Zöglinge an der Grippe, zeitweise waren 40 Kranke zu pflegen. Eine ärztl. Visitation ergab im Durchschnitt pro Kind 3—4 Fehler, die eine strenge ärztl. Kontrolle notwendig machen. Die Ferienkolonie im Eriz wurde wie früher durchgeführt; sie hilft zur Stärkung der Insaßen. Die Verpflegung darf immer noch als reichlich und gut gewertet werden; die Nahrungsmittelkosten betragen pro Tag Fr. 1,20. Die Landwirtschaft lieferte 13 460 l Milch, 4414 Eier, 115 q Kartoffeln, 4100 kg Weizen und 7662 kg Obst. An Geschenken konnten Fr. 4950.—

gebucht werden. Das Patronat machte 499 Besuche, besorgte 36 Plazierungen und schrieb 498 Briefe. Die Betriebsrechnung schließt mit einem Fehlbetrag von Fr. 4524.—, der durch das Vermögen, das einen Bestand von Fr. 333 291.— ausweist, gedeckt wurde. Der Patronatsfonds ist um Fr. 500.— auf Fr. 43 000.— gestiegen. Im Heim arbeiten neben der Leitung 5 Lehrkräfte, 6 Wärterinnen, 1 Fürsorgerin und 4 weiteres Personal. Der Sunneschyn befaßt sich mit großen baulichen Fragen, so z. B. Renovation des Heims, neue Waschküche, Umbau der Douchen- und Badanlage, Neubau mit Turnhalle, Werkstatt, Zimmer für Ehemalige. E. G.

Bibliographie

„Jugendwoche“, illustr. schweiz. Jugendzeitung des JUWO-Verlags A.G. Zürich. Das neue Blatt ist politisch und konfessionell neutral und steht auf eidgenössischem Boden. Es bietet den Jugendlichen im Alter von 12—16 Jahren reichhaltigen und zu eigenem Nachdenken anregenden Stoff, sie ist sorgfältig illustriert. Neben literarischen Beiträgen finden wir auch Anregungen für praktische Arbeiten. Sehr anerkennenswert sind die Abschnitte: Ich lerne Sprachen: Französisch, Italienisch und Englisch. Auch der Humor kommt nicht zu kurz. Die Blätter machen einen erfreulichen Eindruck, sie werden unsern Kindern viel Freude und Kurzweil bringen und sind sehr zu empfehlen. Die Jugendwoche erscheint 14-täglich am Mittwoch. Der Abonnementspreis beträgt: vierteljährlich Fr. 2,50, halbjährlich Fr. 5.—, jährlich Fr. 9,50. E. G.

Brühlhart und Eggenberger, Sektionschefs der eidg. Alkoholverwaltung: **Obstbau, Obstverwertung und Alkoholerzeugung**, Verlag Benno Schwabe & Co., Basel.

In dieser Schrift wird über die wirtschaftliche Bedeutung des schweiz. Obstbaues, die Bedeutung der Alkoholerzeugung aus Obst und Obstabfällen für die Obstverwertung, die Obstverwertung ohne Brennen, die Umstellung des Obstbaues sachlich geschrieben. Illustrationen unterstützen den Text. Eine empfehlenswerte Schrift. E. G.

B. Walthard, Prof. Dr.: **Die pathologische Anatomie des akuten und chronischen Alkoholschadens**. Verlag Benno Schwabe & Co., Basel.

Der Prosektor am pathologischen Institut der Universität Bern hat hier in eingehender Weise über die pathologischen Veränderungen des Körpers bei akutem und chronischem Alkoholismus besprochen und das Wort durch instruktive Bilder unterstützt. Besprochen werden die Haut, Skelettmuskulatur, Knochen und Gelenke, das Herz, Gefäße und Blut, der Verdauungstraktus, die Zähne, Leber, die verschiedenen Drüsen, Nieren, das Nervensystem, das Rückenmark usw. Der Verfasser kommt zum Schluß, daß der Alkohol die Gewebe schädigt, weist aber auch darauf hin, daß die Zellen eine große Anpassungsfähigkeit an den chronisch zugeführten Alkohol besitzen. Die Schrift gibt einen klaren Ueberblick über die Ergebnisse der neuern Forschungen. Wer sich mit der Fürsorge Alkoholkranker befaßt, sollte das Heft studieren, gibt es doch reiche Aufschlüsse über die verschiedenen Aenderungen im menschlichen Körper. E. G.

Evangeliumsdienst „Gott hilft“ Seewis, Prättigau. G. Tischhauser versendet zwei kleine Schriften zu je 15 Rp.: „Warum beten?“ und „Pendeln: Soll ich oder soll ich nicht?“ Im letztern Traktat wird die christliche Stellung zum siderischen Pendel und zur Wünschelrute gezeigt, beide sind darnach verwerflich. E. G.

Entlüftungsröhre

für jede Stallung geeignet, kein Dämpfen mehr in Stallung und Futtertenn. Schriftliche Garantie. Prima Referenzen. Langjährige Erfahrung. ⚙ Patent. Bei den kantonalen Stallsanierungsaktionen anerkannt und empfohlen.

A. Walt-Keller, Rudenwil am Nollen (Thurgau)
 Entlüftungsanlagen Telephone 6 62 65